

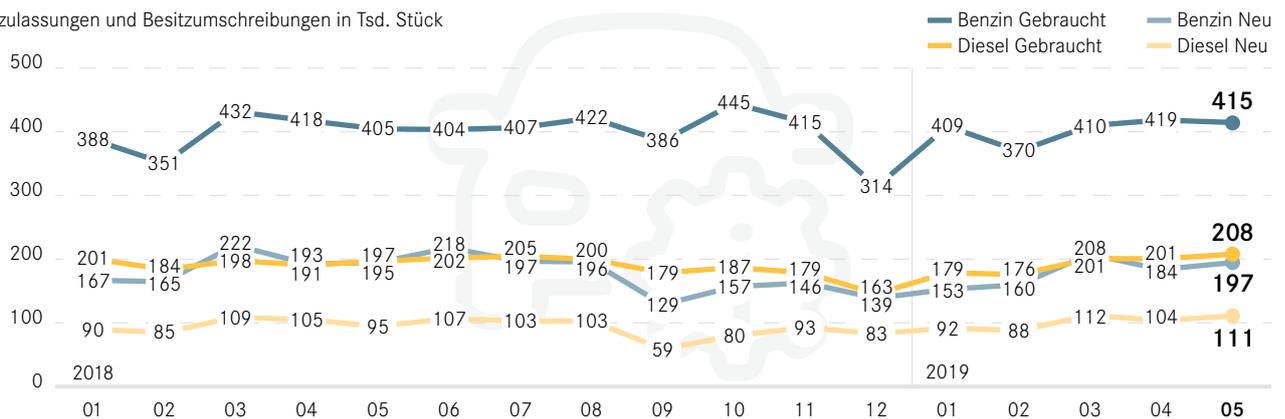


Leichte Entspannung auf dem Automarkt: Aufgrund der Dieselkrise bilden nur noch 47% der Händler (Nov. 2018: 59%) Rückstellungen für drohende Verluste, 13% (Nov. 2018: 18%) nehmen keine Diesel mehr in Zahlung. Von allen Diesel-Pkw im Bestand der Händler haben 19% Euro-5-Motoren, von den Diesel-Pkw-Rückläufern, die noch aus Leasing- oder Finanzierungsgeschäften zurückkommen, sind es noch 18%. Höhere Beratungsleistung aufgrund der Dieselproblematik in Kundengesprächen bestätigen 85% der Händler, noch vor einem Jahr lag dieser Wert bei 95%. Betrachtet man die Absatzkanäle für Diesel-Pkw, so vermarkten 64% der Händler ihre Diesel-Gebrauchtwagen über Auktionen oder andere Kanäle. 42% gaben an, sie würden aktuell häufiger direkt von Händlern aus dem Ausland kontaktiert. Gerade einmal

43% der Händler gaben an, dass seit der Dieselkrise die Nachfrage nach alternativen Antriebsarten zugenommen hat. Das Ergebnis stagniert damit auf gleichbleibendem Niveau. Nur 19% registrieren aufgrund der 0,5%-Regelung für Dienstwagen vermehrt Anfragen von Firmenkunden bzgl. alternativen Antriebsarten. Die Standtage für Diesel-GW lagen im Mai bei 95 Tagen, gebrauchte Benziner wurden nach 82 Tagen verkauft. Die Werte der dreijährigen Gebrauchtwagen zeigen einen weiter linearen Verlauf: Benziner werden mit 57,1% des ehemaligen Listenneupreises gehandelt, Diesel mit 52,5%. Der „Glaube“ an den Diesel steigt im Handel wieder zunehmend. Nur noch 36% glauben, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benziner in Zukunft abnehmen wird. Vor zwei Jahren glaubten dies noch 63%.

Pkw-Markt

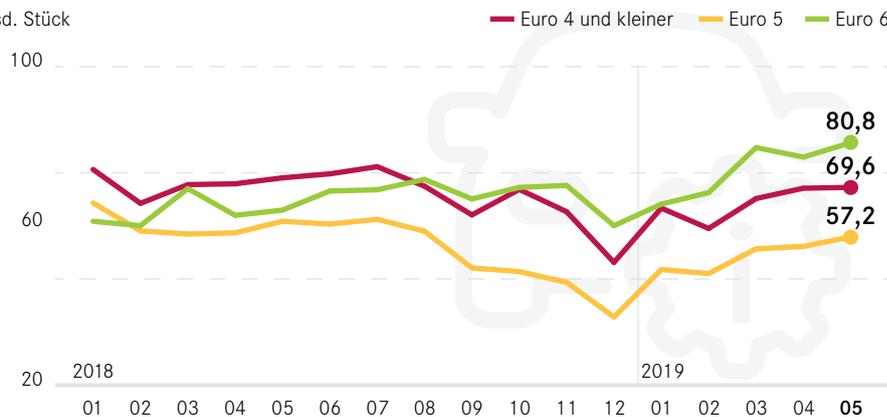
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



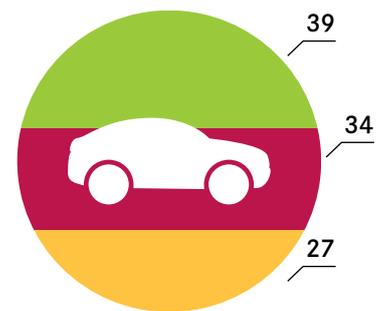
Quelle: KBA

Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen

in Tsd. Stück



in Prozent

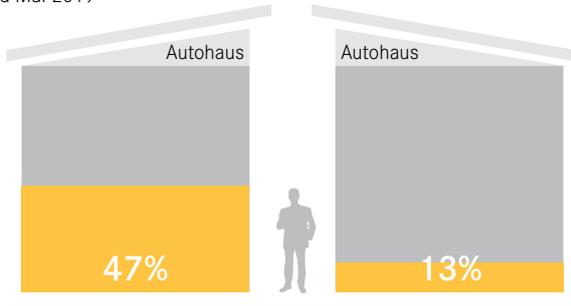


Anteil Mai 2019

Quelle: KBA

Auswirkungen der Diesel-Problematik beim Handel

Stand Mai 2019



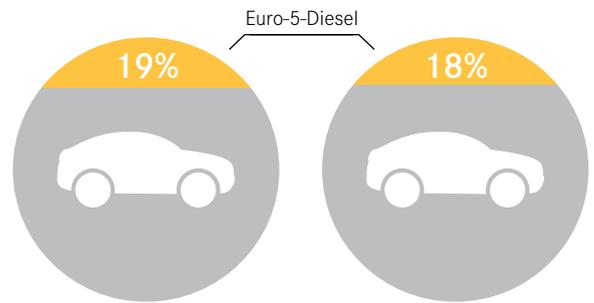
bilden (aufgrund der Diesel-Problematik) Rückstellungen für drohende Verluste.

nehmen derzeit keine Diesel-Pkw in Zahlung.

Quelle: DAT

Euro-5-Diesel im Handel – aktuell und erwartet

Stand Mai 2019

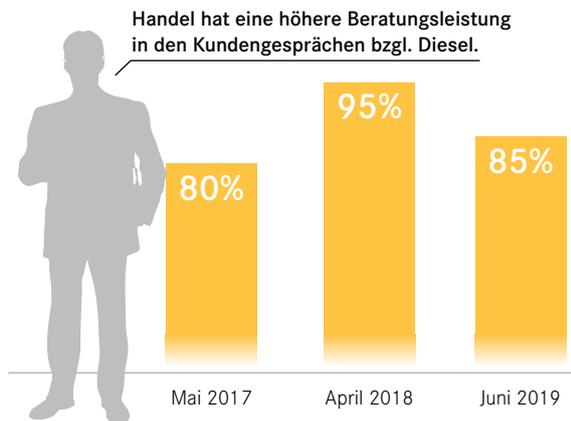


Gebrauchtwagenbestand

erwartete Rückläufer

Quelle: DAT

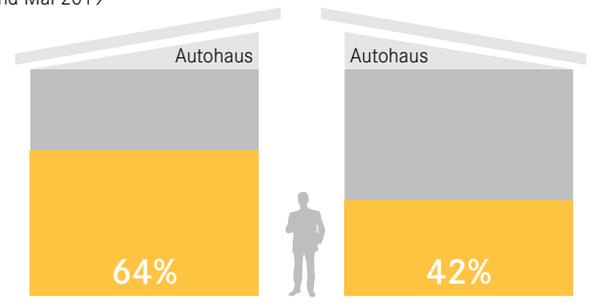
Beratungsaufwand des Handels



Quelle: DAT

Absatzkanäle des Handels

Stand Mai 2019



verkaufen gebrauchte Diesel-Pkw zunehmend über andere Kanäle.

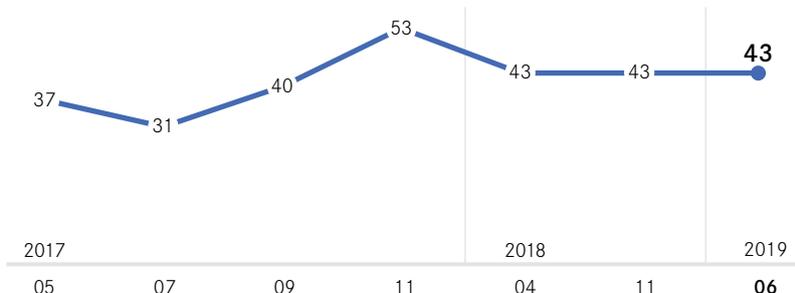
werden häufiger von Händlern aus dem Ausland kontaktiert, die Diesel-Pkw abkaufen.

Quelle: DAT

Nachfrage nach alternativen Antriebsarten beim Handel

Angaben in Prozent

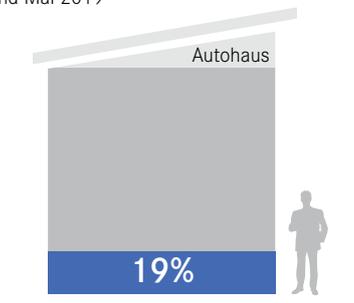
Seit Bekanntwerden der geplanten Fahrverbote und dem derzeit präsenten Thema 'Diesel' hat die Nachfrage zugenommen.



Quelle: DAT

Firmenwagenanfrage beim Handel

Stand Mai 2019

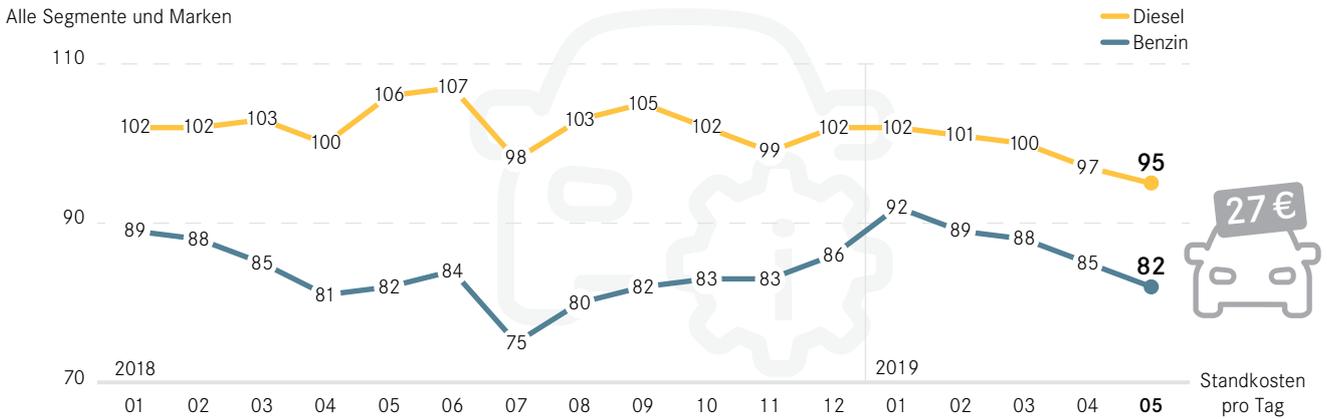


haben wegen der 0,5%-Regelung für Dienstwagen vermehrt Anfragen von Firmenkunden.

Quelle: DAT

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (Juni 2019) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 490 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 03.06. bis 18.06.2019). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmemberschaft, Händlertyp und Marke.

Standzeiten in Tagen

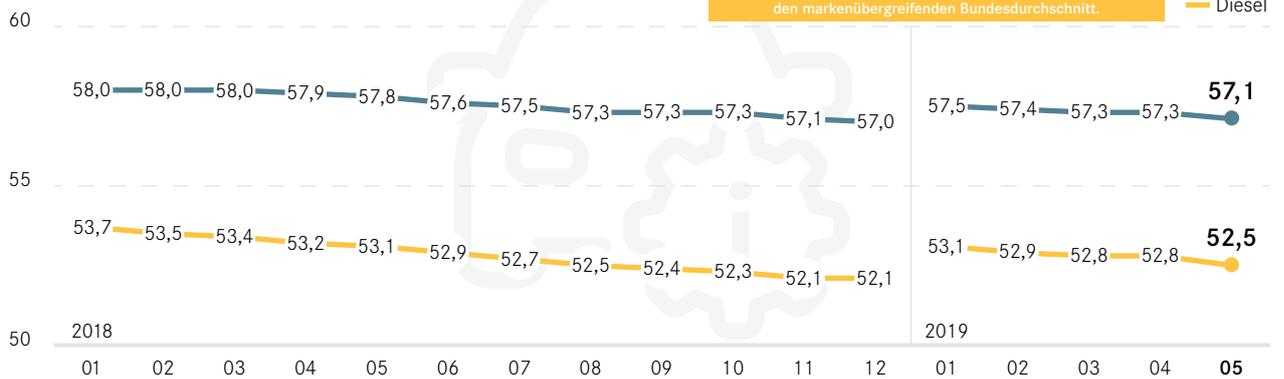


Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

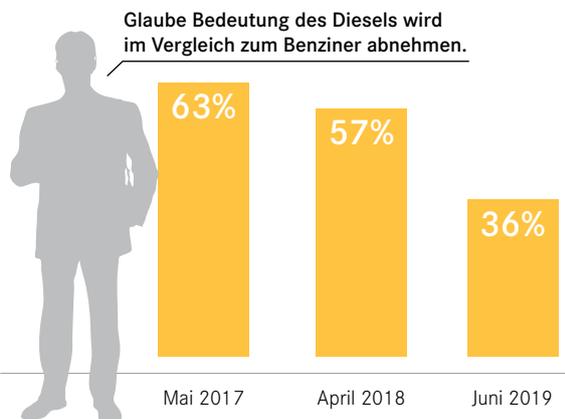
! Wegen der weiterhin angespannten Diesel-Situation sind regional hohe Abweichungen bei den Gebrauchtwagen-Verkaufspreisen je nach Fabrikat möglich. Die hier dargestellten Werte zeigen den markenübergreifenden Bundesdurchschnitt.



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Dieselmotoren: Meinung des Handels



„Die gesamte Situation rund um den Diesel hat sich bei uns sehr entspannt. Beispielsweise herrscht keine Hysterie mehr um Euro-6-Diesel oder Abgasnormen. Auch außerhalb der Ballungszentren ist die Vermarktung von z.B. Euro-5-Dieseln kein Thema. Im Vergleich zum Vorjahr verkaufen wir diese Pkw insgesamt zu etwas niedrigeren Preisen, aber kaufen sie auch etwas günstiger an. Im Endverbrauchergeschäft gab es aufgrund der starken Nachfrage nach Benzinern ein paar Verschiebungen zu Lasten der Dieselverkäufe, aber das passt für uns. Absolut stabil dagegen ist das Flottengeschäft geblieben. Da hatten wir gar keine Einbußen oder Rückgänge. Insgesamt können wir für unseren Betrieb auf ein wirklich entspanntes erstes Halbjahr zurückblicken.“

Marcus Stein, Geschäftsführer der Autohaus Staiger GmbH, Stuttgart



Quelle: DAT